

Moment mal... am 16.12.2023



Michaela Fröhling © privat

© Tobias Frick / fundus-medien.de

### **Auf den Wunschzettel**

Es ist noch ein wenig Zeit zum Wünschen vor dem Fest.

Was brauchen und erwarten auch Erwachsene vom Heiligen Abend, der Erinnerung an die Geburt Jesu Christi?

Ein Mann namens „Johannes der Täufer“ in der Bibel ist der Meinung, dass wir eine Zeit nach innen brauchen, um gut anzukommen bei Jesus Christus und nennt sie eine Zeit der „Buße“. Ein altes und vielleicht unverständliches Wort. Aber Johannes ruft engagiert dazu auf: *„Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“* - so ist es im Matthäus-Evangelium auf den ersten Seiten zu lesen. Heute könnten wir diesen Aufruf neu übersetzen mit: „Liebe Leute, stellt euch infrage!“ Damit öffnet sich das Anliegen der „Buße“ für ein persönliches wie gesellschaftliches Anliegen: sich selbst infrage zu stellen.

Adventszeit – Vorbereitungszeit – auch für mich: mich selbst zu befragen und anzufragen, wie und wozu bin ich zu meinen Positionen, Werten und „Stand-Punkten“ gekommen, was motiviert mich, an ihnen festzuhalten, kann ich sie auch von anderer Seite betrachten, bin ich womöglich „festgefahren“, ohne es zu merken, wie stehe ich zu meinen „Punkten“, wenn ich einmal um den „Punkt“ herumgehe und ihn von vielen Seiten betrachte?

Unsere ganze Gesellschaft kann sie nutzen, diese Adventszeit, um einmal in sich zu gehen, langsamer im Tun und vertiefter im Nachdenken zu werden und womöglich zu Stift und Papier zu greifen: meine Wünsche aufzuschreiben – im Tun wie im Lassen – frei zu werden für das Feiern: Weihnachten zur Freude für alle!

Michaela Fröhling, Pastorin der Hoffnungsthaler Stiftung Lobetal